

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 19. 7. [1903]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 19. Juli.

Mein lieber Freund,

Ich war in Frankfurt, ich habe sie wiedergesehen, und ich weiß jetzt: daß diese Frau
(trotz Allem) rein und wahr und ein Engel von Güte ist. Ich war Jahre lang ein
blinder Thor und ich habe mein Glück mit Füßen von mir gestoßen. Sie liebt mich
nicht mehr, weil die Verachtung die Liebe in ihr ertödtet hat. Aber sie hat den
Wunsch, mich wieder lieben zu können. Wenn ich in Frankfurt lebte, könnte ich
sie vielleicht wiedergewinnen. Die Entfernung verurtheilt mich zur Ohnmacht.
Aber ich habe ich ihr gesagt, daß mein Leben jetzt ihr gehört; und sie hat diese
Gabe angenommen, ohne sich einstweilen jedoch ihrerseits zu binden. Das Alles
kann ich Dir nur mündlich erklären. Zum Schreiben fehlt mir die Zeit und die
Kunft.

Meine Sommerpläne hängen von ihr ab. Es ist nämlich eine, allerdings sehr schwache
Möglichkeit, daß sie mit mir auf 14 Tage nach Südtirol kommt. Weißt Du
einen schönen, kühlen, billigen Ort, abseits von der Touristen-Heerstraße? WELSB-
BERG ist ausgeschlossen, weil dort Berliner Bekannte von mir sind. Wenn die Reise
zustandekommt, wirst Du, wie ich hoffe, es einrichten können, mit uns zusam-
menzutreffen. Aber, wie gesagt, das liegt Alles noch sehr im Nebel.

Jedenfalls gib' mir einen Rath, wo man sich wiedertreffen könnte. Ist EPPAN schön,
wo RICHARD war?

Grüße mir OLGA (seid ~~xxx~~ Ihr nun verheirathet oder nicht?) und sei selbst tausend-
mal begrüßt von
Deinem getreuen

Paul Goldmann

Dank für RIEMER!

Lies: KIPLING, Das Mädchen von BIRMA.

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3173.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »[1]903« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

⁴ *sie*] Theodore Rottenberg, die das seit 1899 andauernde Verhältniß mit Goldmann Anfang 1903 beendet
hatte (vgl. Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 3. 1. [1903])

¹⁵ *mit ... Südtirol*] Rottenberg kam mit, vgl. Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 27. 6. [1903]

¹⁷ *Berliner Bekannte*] Vermutlich wollte Goldmann keine Bekannten in Begleitung von Rottenberg treffen, da
sie verheiratet war.

¹⁸⁻¹⁹ *zusammenzutreffen*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 27. 6. [1903]

- ²¹ *Richard*] vermutlich Bezug auf Beer-Hofmanns Eppan-Aufenthalt im Herbst 1899
²² *verheirathet*] Sie heirateten am 26.8.1903.
²⁶ *Rierner*] Werk nicht ermittelt
²⁷ *Kipling, ... Birma*] *Das Mädchen aus Birma* ist enthalten in: Rudyard Kipling: *Das Mädchen aus Birma und andere Geschichten. Autorisierte Übersetzung aus dem Englischen.* Umschlag von Berthold Löffler. Wien/Leipzig: Wiener Verlag 1903. (*Bibliothek berühmter Autoren* 8) Eine Lektüre durch Schnitzler ist nicht bekannt.

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Rudyard Kipling, Bertold Löffler, Friedrich Wilhelm Rierner, Theodore Rottenberg, Olga Schnitzler

Werke: Bibliothek berühmter Autoren, *Das Mädchen aus Birma*, *Das Mädchen aus Birma und andere Geschichten*

Orte: Berlin, Dessauer Straße, Eppan an der Weinstraße, Frankfurt am Main, Leipzig, Südtirol, Welsberg-Taisten, Wien

Institutionen: Wiener Verlag

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 19.7.[1903]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03377.html> (Stand 27. November 2023)